

Gemeindliche Jugendarbeit Karlsfeld

Konzept

Aufsuchende Jugendarbeit

I. Rahmenbedingungen

1. Ausgangslage

1.1. Gesetzliche Grundlage

1.2. Ausstattung der Stelle

Personelle und finanzielle Ausstattung
Räumliche Ausstattung
Organisationsstruktur

1.3. Orientierung am Sozialraum

Besondere Bedingungen
Spannungsfeld Stadt-Land
Lebenssituation Jugendlicher
Problemlagen Jugendlicher/Bedarf

II. Angebot/Leistungen von „Aufsuchender Jugendarbeit“

1. Präsenz im öffentlichen Raum
 2. Sozialpädagogische Unterstützung und Begleitung
 3. Freizeitangebote
 4. Jugendpflegerische Tätigkeiten
- Gemeinwesenarbeit
Vernetzung mit offener Jugendarbeit
Sozialraumanalyse
Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit

III. Ziele

1. Allgemeine Zielsetzung, Leitbild
2. Ziele der Angebote/Leistungen

IV. Zielgruppe

1. Jugendliche
2. andere Zielgruppen

V. Arbeitsprinzipien

VI. Anforderungsprofil für MitarbeiterInnen

1. Ausbildungsprofil
2. Besondere Anforderungen

I: Rahmenbedingungen

Ausgangslage:

1.1. Gesetzliche Grundlage bilden die §§ 11 und 13 KJHG, SGB XIII

§ 11 betont den präventiven Charakter der Jugendarbeit im Sinne des kommunalen Auftrages durch Jugendarbeit die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern und unterstützen, § 13 bezeichnet die kurative „Jugendsozialarbeit“ und bezieht sich auf den Ausgleich von sozialer Benachteiligung.

1.2. Ausstattung der Stelle

Aufsuchende Jugendarbeit Karlsfeld wird seit 1998 in Trägerschaft der Gemeinde Karlsfeld im Umfang einer Vollzeitstelle finanziert. Die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter der Aufsuchenden Jugendarbeit bildet zusammen mit den MitarbeiterInnen des Jugendzentrums und der Jugendsozialarbeit an der örtlichen Hauptschule das Team „Gemeindliche Jugendarbeit Karlsfeld“. Die Aufsuchende Jugendarbeit verfügt über einen eigenen Sachmittelhaushalt und erhält einen monatlichen Vorschuss (Handkasse) von 100 €.

Die Mitarbeiterin der Aufsuchenden Jugendarbeit verfügt über ein voll ausgestattetes abgeschlossenes Büro in der Siedlung Hochstraße. Das Büro dient als Beratungsraum und für die administrative Tätigkeiten. Für Cliques- und Gruppenarbeit können die Räume des Gemeindlichen Jugendhauses genutzt werden.

Der Aufsuchenden Jugendarbeit steht ein dienstliches Mobiltelefon und der Bus (9-Sitzer) des Jugendzentrums zur Verfügung.

Die gesamte Gemeindliche Jugendarbeit untersteht in der Verwaltung der Gemeinde dem Abteilungsleiter des Amtes III und darüber dem Hauptamtsleiter.

Pädagogische Entscheidungen werden gemeinschaftlich im Team der Jugendarbeit getroffen.

1.3. Der Sozialraum Karlsfeld

Ausgangspunkt für die Aufsuchende Jugendarbeit ist der bestehende Sozialraum und das Gemeinwesen Karlsfeld mit seinen besonderen Strukturen.

Die Daten zur sozialräumlichen Struktur (Sozialraumanalyse) entnehmen Sie bitte dem *Rahmenkonzept Jugendarbeit 2000 in der Gemeinde Karlsfeld*.

Die Gemeinde Karlsfeld befindet sich im Spannungsfeld zwischen Großstadt München und ländlicher Region.

Das Ortsbild Karlsfeld reicht vom ländlichen Dorfcharakter bis zu deutlich städtischen Siedlungsstrukturen. In Karlsfeld leben viele ausländische Bürgerinnen und Bürger mit ihren Kindern. Der Anteil entspricht städtischer Entwicklung. Daraus entsteht ein vielfältiges Nebeneinander von Menschen verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Religionen.

Gleichzeitig bietet aber die Überschaubarkeit eines Ortes wie Karlsfeld (rund 19.000 EW) für Kinder und Jugendliche Vorteile und Freiräume wie sie im Großstadtbereich selten vorhanden sind. Allerdings tendieren ältere Jugendliche deutlich nach München bzw. Dachau, was sich auf die mit dem Alter steigende Nachfrage nach Angeboten zur Freizeitgestaltung zurückführen lässt. Dies bewirkt eine Lockerung der Identifikation mit dem Wohnort, manchmal sogar eine Auflösung dieser Bindung. Die Folge davon ist, dass sich Jugendliche nicht mehr für das Geschehen in ihrem Wohnort interessieren und schwer für Belange des Sozialraumes zu gewinnen sind.

Die Lebenssituation Jugendlicher in Karlsfeld ist unter anderem bestimmt durch die Einflüsse von Bildung und sozialem Status.

Jugendliche, welche weiter führende Schulen besuchen, sind in Karlsfeld im öffentlichen Raum kaum anzutreffen. Es ist anzunehmen, dass diese ihre Freizeit andern Orts verbringen, da sich in Karlsfeld keine Realschule oder Gymnasium befindet.

Jugendliche, die vor allem im öffentlichen Raum präsent sind, sind meist Schülerinnen und Schüler der örtlichen Hauptschule und Jugendliche, welche beschäftigungs- bzw. arbeitslos sind. Die Problemlagen dieser Jugendlichen sind oft geprägt von Schulversagen, drohender Mittellosigkeit, Straffälligkeit, sozialer Ausgrenzung und belastenden familiären Verhältnissen.

Im Herbst 1998 wurde die seit 1975 bestehende Gemeindliche Jugendarbeit/Jugendzentrum in Karlsfeld durch die Aufsuchende Jugendarbeit ergänzt.

Es hatte sich in der Vergangenheit gezeigt, dass nur ein kleiner Teil von Jugendlichen in Karlsfeld das Angebot des Hauses/Jugendtreffs nutzt. Aufsuchende Jugendarbeit bietet hier die Möglichkeit, auch anderen Jugendlichen am Ort ein Angebot von Jugendarbeit und Jugendhilfe zu machen. Aufsuchende Jugendarbeit in Karlsfeld ist ein Drehpunkt zwischen dem Angebot des Jugendzentrums und den Gruppen, die das Jugendzentrum nicht besuchen. Damit vermittelt sie zwischen den Interessen und ermöglicht miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Vorzug Aufsuchender Jugendarbeit ist ihre Flexibilität im Hinblick auf verschiedene Lebensbedingungen- Situationen und Problemlagen von Jugendlichen und ihr besonderer Zugang auf der Basis von Freiwilligkeit und Akzeptanz.

II. Angebot/Leistung von „Aufsuchender Jugendarbeit“

1. Präsenz im öffentlichen Raum

Das zentrale Element der aufsuchenden Arbeit ist die regelmäßige teilnehmende Anwesenheit an Orten im öffentlichen Raum, an denen sich Jugendliche aufhalten. Hier erfolgt die Kontaktaufnahme, Kontaktpflege und Beziehungsaufbau. Die „Jugendzene“ wird wahrgenommen und aufgesucht.

2. Sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung

Jugendliche mit Unterstützungsbedarf werden kurz- und langfristig sozialpädagogisch betreut und begleitet. Dies beinhaltet die Unterstützung bei Krisen, Beratung und Information in allen denkbaren Problemlagen, Vermittlung an weiterführende Hilfe/Therapie.

3. Freizeitangebote

Aufsuchende Jugendarbeit greift den Bedarf und die Wünsche der Jugendlichen auf und realisiert auf dieser Erfahrung Angebote mit Jugendlichen. Projekte im erlebnispädagogischen Bereich werden bei Nachfrage organisiert. Die Bereitstellung bzw. Erschließung von Räumen zur Freizeitgestaltung ist ebenfalls ein Angebot.

4. Gemeinwesenbezogene Angebote

Das Wirken umfasst Angebote der Jugendpflege, Organisation und Koordination im Bereich Jugend, Förderung von Prävention, Vernetzung der Jugendarbeit am Ort, sowie Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit, Sozialraumanalyse und Hinwirken auf Verbesserung der Infrastruktur

III. Ziele der Aufsuchenden Jugendarbeit

1. Allgemeines Ziel der Aufsuchenden Jugend

arbeit ist eine angemessener jugendgerechter Zugang zu Jugendlichen, um diese bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten und Belastungen und Benachteiligungen abzuwenden und auszugleichen

Ziel der Szenepresenz: Hürdenloser, unbürokratischer Zugang zu Information, Beratung und Hilfe, Wahrnehmung von Bedarf und Problemlagen, Aufbau von Vertrauen und Beziehung.

Ziel sozialpädagogischer Begleitung: Schnelle Reaktion auf Krisen zur Abwendung von unmittelbarer Gefährdung, Stabilisierung der Persönlichkeit, Sicherstellung der Grundversorgung (Wohnung, Nahrung, Kleidung), Verbesserung von sozialer Integration, Erarbeitung einer Perspektive für den Klienten

Ziel von Freizeitangeboten Möglichkeiten zum sozialen Lernen eröffnen und den Jugendlichen Erfolgserlebnisse vermitteln, Anregungen zur Freizeitgestaltung geben, Erfahrungen von Gemeinsamkeit ermöglichen.

Ziel von gemeinwesenbezogenen Tätigkeiten ist die Erschließung von Ressourcen für die Adressaten und die Verbesserung der Angebote und Infrastruktur am Ort. Vernetzung mit den Angeboten der Jugendarbeit der Vereine und Kirchen ist hierfür die Grundlage.

Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit soll Bedarfslagen von Jugendlichen für die Öffentlichkeit transparent machen und die Akzeptanz im öffentlichen Raum fördern. Jugendliche sollen sich mit ihrem Ort identifizieren und die Angebote bedarfsgerecht und den Jugendlichen bekannt sein. Die Beteiligung von Jugendlichen an Entscheidungsprozessen der Gemeinde wird gefördert. Ziel ist das aktive Mitbestimmen und Gestalten von Jugendlichen.

IV. Zielgruppe

1. Im Sinne des präventiven Ansatzes der kommunalen Jugendarbeit (§11) können in der Zusammenarbeit im Team mit der offenen Jugendarbeit Berührungspunkte zur Zielgruppe der Kinder ab 6 bis 13 Jahre entstehen. Dies ist jedoch nicht die Zielgruppe aufsuchender Jugendarbeit.

Hier sind **die ab 14 jährigen Jugendlichen** gemäß § 13 im Sinne der Jugendsozialarbeit eindeutig die Haupt- Adressaten. Die Kontakt- und Beziehungsaufnahme erstreckt sich über die Alterspanne vom Jugendalter bis zur Grenze zum Erwachsensein, eingeschlossen also Volljährige ab 18 Jahre und junge Erwachsene bis 27 Jahre.

2. **Andere Zielgruppen** ergeben sich aus der Tätigkeit im Gemeinwesen, zur Strukturverbesserung und Förderung der Bedingungen des Aufwachsens junger Menschen. Diese sind Entscheidungs- und Meinungsträger innerhalb der Gemeinde, sowie die VertreterInnen von Jugendorganisationen und Vereinen und die freiwilligen und ehrenamtlichen UnterstützerInnen von Jugendarbeit.

V. Arbeitsprinzipien

Arbeitsprinzipien der Aufsuchenden Jugendarbeit in Karlsfeld sind:

Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Niederschwelligkeit, Freiwilligkeit, Verschwiegenheit, Akzeptierender Ansatz, Parteilichkeit, geschlechtsbewusster Zugang und Transparenz

(vgl. auch Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork/ Mobile Jugendarbeit Bayern e.V.: Fachliche Standards für Streetwork/Mobile Jugendarbeit 2000)

VI. Anforderungsprofil für MitarbeiterInnen

1. Ausbildungsprofil

MitarbeiterInnen mit abgeschlossener Hochschulausbildung in Sozialer Arbeit.
Idealer Weise mit Schwerpunkt bzw. Berufserfahrung im Bereich Jugendarbeit und Jugendhilfe.

2. Besondere Anforderungen an die Persönlichkeit von MitarbeiterInnen Streetwork/Mobile Jugendarbeit sind:

Stabile Persönlichkeit mit besonderem Engagement für Jugendliche und ihre Belange, Fähigkeit zu eigenverantwortlichem und selbstständigem Entscheiden und Handeln, hohe psychische Belastbarkeit und Flexibilität, Bereitschaft zu Abend- und Wochenendeinsatz

Konzept erstellt für Gemeinde Karlsfeld von:

Martina Kirchpfering, Aufsuchende Jugendarbeit Karlsfeld,

Dipl. Sozialpäd. (FH), Sozialbetriebswirtin TWT(FH),

November 2003